Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2,50, durch die Post Mk. 2,75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8-5 Uhr Nachm., Sonntags v. Vorm. 11-½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 9 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" „Eingesandt" 40 Pfg. Grundzeile für Montage oder nach Feiertagen 20 Pfg., für Familiennachrichten 2c., bez. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

40. Jahrgang. Dresden, 1895.

Künstliche Zähne Mässige Preise. Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Mittel-u. Flemmingstr. Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. Einzelne Gold- und Email-Kronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische Apparate für Amateure. Preislisten gratis und franco. Carl Plaul, Dresden, Wallstrasse 25. Fernspr.-Amt I, No. 167.

Parfüms in besten Qualitäten und grösster Auswahl empfiehlt Louis Guthmann. Schlossstrasse 18 • Pragerstrasse 31 • Bautznerstrasse 31.

MATTONI's GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh. HEINRICH MATTONI in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad.

Julius Schädlich Am See 10, part. u. I. Et. Beleuchtungs-Gegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Aecht florent. Veilchenpulver von herrlichem Wohlgeruch, Packet 2 Mk. und 1 Mk. Tiroler Edeltannenduft, elegantes Zimmerparfüm, Flasche 1 Mk. Haideblümchen, nachhaltiges, hochfeines Taschentuch-Parfüm, Flasche Mk. 1.25 Königliche Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 356. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Weihnachtsschau. Verhaftung Maiwald's. Gerichtsverhandlungen. Weihnachtsbücher. Brieftasten. **Montag, 23. Dezbr.**

Vor 25 Jahren.

Versailles, 23. Dez. Die 19. Division rückte am 21. bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch die Bevölkerung und warf deshalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog deshalb die weiße Fahne auf und bat um preußische Besatzung. Die Division begnügte sich jedoch, ihrer Instruktion gemäß, mit Zerstörung der Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Kantonnements.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 22. Dezember.

Potsdam. Der Kaiser empfing heute im Neuen Palais im Beisein des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Viceadmirals Hollmann und des Chefs des Marinekabinets Contreadmirals Frhr. v. Senden-Bibran den Direktor des Norddeutschen Lloyd Dr. Wiegand, welcher dem Kaiser in längerem Vortrage über die zur Zeit in Bau befindlichen neuen Schiffe des Norddeutschen Lloyd Bericht erstattete.

Bremen. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Spree" ist heute Nachmittag gegen 2 Uhr wieder flott geworden und setzt die Reise nach Southampton mit eigenen Maschinen fort.

Tiflis. Infolge neuer Regengüsse und reichlichen Schneefalls im Gebirge wiederholten sich am 19. und 21. Dezember die Ueberschwemmungen im Gouvernement Kutais. Die transkaukasische Eisenbahn ist an denselben Stellen beschädigt, wie bei der letztvorhergegangenen Ueberschwemmung. Die im Laufe eines Monats vorgenommenen Reparaturen wurden wieder vernichtet. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Der gesammte Schaden ist sehr bedeutend.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses wohnten gestern Morgen dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei. Mittags ertheilten beide Majestäten mehrere Audienzen und Nachmittags 5 Uhr fand bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August Familientafel statt.

— Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten gestern das Beleuchtungsgeschäft von Ebeling u. Croener, Pragerstraße 28.

— Von der hiesigen Königl. Polizeidirektion geht uns die offizielle Mittheilung zu, daß sich das Gerücht über die erfolgte Festnahme des Mörders Maiwald bestätigt. Maiwald ist in Bolkenhain festgenommen und an die Königl. Staatsanwaltschaft in Hirschberg abgeliefert worden. — In Bolkenhain hatte Maiwald, wie erinnerlich, das Haus seines Schwagers in Brand gesteckt aus Rache, weil dieser seinerzeit als Belastungszeuge gegen ihn aufgetreten war in dem Prozeß, der mit der Verurtheilung Maiwald's zu 6½ Jahren Zuchthaus endete. In Bolkenhain war es auch, wo er kürzlich auf seine eigene Mutter und in das Haus des Gemeindevorstehers Schüsse abgegeben hatte. — Ueber seine Verhaftung selbst wird Folgendes berichtet: Der Kutscher der mechanischen Weberei zu Bolkenhain, Hermann Riedel, bemerkte am Freitag Abend nach 10 Uhr in der Nähe der Fabrik in einer leerstehenden Scheuer einen Lichtschein. Er holte eine Laterne und mehrere Leute aus der Fabrik. Riedel erkannte in dem Eindringling sofort seinen Schulfreund Julius Maiwald und redete ihn an: „Nun, Julius, was machst Du denn hier?" Maiwald gab ihm zur Antwort, daß er in der Scheuer übernachten wolle und bat den Riedel, ihm das doch zu gewähren. Auf die Frage, woher er die Laterne habe, deren Lichtschein ihn verrathen, gestand er, sie auf dem Bahnhof Bolkenhain gestohlen zu haben. Er gab ferner an, von Dresden bis Merzdorf mit der Bahn gefahren und bis Bolkenhain gelaufen zu sein. Nachdem Riedel den Verbrecher eine Zeit lang durch das Gespräch hingehalten hatte, sprang er plötzlich auf ihn zu, packte ihn am Halse und seine beiden Kollegen ergriffen den Mörder, ehe er sich wehren konnte, an den Armen und binnen Kurzem war er überwältigt. In seinem Besitze befanden sich ein sechsläufiger Revolver und 22 Patronen, ferner 6 Gewehrpatronen, aber keine Flinte; er trug eine silberne Uhr und war im Besitze reichlicher Geldmittel. Nachts 12 Uhr wurde der Verbrecher an das Amtsgericht Bolkenhain abgeliefert und nach einem mit ihm am Sonnabend dort abgehaltenen Verhör nach Hirschberg transportirt, wo er mit dem Breslauer Zuge Abends 5 Uhr 21 Min. unter starker Bedeckung anlangte. Er ist in der Zelle an die Wand gefesselt, sodaß ihm die Fluchtgedanken vergehen werden. Maiwald ist der richtige Verbrecher-Typus, eine mittelstarke, muskulöse Gestalt mit breitem Rücken. — Diese Angaben bestätigt auch folgender Bericht aus Hirschberg: Gegenüber der Besitzung des Fabrikbesitzers Gutsmer in der Niedervorstadt steht eine alte Scheune, die der Fabrikkutscher Riedel in Pacht hat. Diesem war Maiwald persönlich bekannt, da er bei dem Bahnbau längere Zeit bei ihm im Quartier gelegen hatte. Riedel bemerkte nun am Freitag Abend kurz nach 11 Uhr einen Lichtschein in seiner Scheune und sah nach der Ursache desselben. Bei dem Oeffnen der Thüre erblickte er den Maiwald, der im Bansen auf dem Stroh stand. R. redete ihn freundlich an und bemerkte u. A.: „Julius, hier kannst Du doch nicht über Nacht bleiben!", was den Verbrecher wohl glauben machte, er habe von R. nichts zu fürchten. Inzwischen aber hatte die Mutter des Riedel, welche das Gespräch gehört hatte, einige beherzte Männer herbeigeholt. Es waren dies der Maurermeister Maiwald, der Schwarzviehhändler Schmidt und die Fabrikkutscher Winkler und Epbinder, die nun in Gemeinschaft mit R. den gefährlichen Gesellen festnahmen. Maiwald soll sich nicht gewehrt, sondern nur um seine Freilassung gebeten haben. Als er von den fünf Männern nach dem Rathhause gebracht wurde, begegneten ihnen zwei Polizisten, die dem Verbrecher sofort Schließzeug anlegten und ihn dann zum Verhör nach der Polizei transportirten. Die hier vorgenommene Leibesvisitation förderte Folgendes zu Tage: „Einen sechsläufigen geladenen Revolver, einen Theil (die sogen. Klinke) seines früheren Gewehres, das bekanntlich bei Dresden aufgefunden wurde, eine silberne Taschenuhr mit anscheinend goldener Kette, einen auf seinen Namen lautenden Steuerzettel, drei Taschenmesser, eine Schachtel Revolverpatronen, sechs Patronen seines Gewehres, ein großes Stück Preßwurst und Semmel. Die von ihm benutzte Laterne war auf dem Bahnhofe Bolkenhain gestohlen worden. Nach seiner Aussage will er erst am Freitag Nachmittag von Dresden auf Bahnhof Merzdorf angekommen und sogleich nach Bolkenhain gegangen sein. Damit findet der Verdacht, den Mord an Kretschmar begangen zu haben, eine weitere Begründung. Sein Gewehr sei ihm aus einem Versteck in der Nähe von Dresden weggenommen worden und deshalb habe er sich den Revolver gekauft. Bekleidet war M. mit einer grauen Joppe, dunkler Hose, Pelzmütze, Chemiset und Filzstiefeln. Er besaß noch 44 Mk. 47 Pfg. Geld, zum Theil in Gold, das er sich in Dresden als Maurer verdient haben will. Im gefesselten Zustande und unter scharfer Bedeckung erfolgte am Nachmittage sein Transport nach Hirschberg, wo er um halb 6 Uhr im Untersuchungsgefängniß eingeliefert und sofort an die Wand geschlossen wurde. Er machte den Eindruck tiefer Niedergeschlagenheit; und blickt meistens starr und finster vor sich nieder. Maiwald ist der richtige Verbrechertypus, eine mittelstarke, muskulöse Gestalt mit breitem Rücken; das Gesicht zeichnet sich durch einen abstoßenden, tückischen Blick aus. — Allgemein wird der Befriedigung Ausdruck gegeben, daß es gelungen ist, diesen gemeingefährlichen Menschen dingfest zu machen. Groß dürfte besonders die Freude bei den Bewohnern von Leipe und Umgegend sein, welche unter den Drohungen des Verbrechers in größter Erregung lebten und die nun in Ruhe ihr Weihnachtsfest feiern können. — Sehr zutreffend sagt das „Hirschberger Tagebl.": Den braven Leuten, besonders dem unerschrockenen Kutscher Riedel, wird hoffentlich die verdiente Belohnung nicht ausbleiben. Sie haben sich durch die Festnahme des gefährlichen, zu jeder That fähigen Verbrechers den Dank und die lebhafte Anerkennung der Allgemeinheit erworben.

— Weihnachtsschau. Eine große Rolle unter den Weihnachtsgeschenken für Herren, für die ja im Allgemeinen schwerer etwas Passendes zu finden ist, als für Damen, spielen von jeher ein Paar bequeme Haus-, Schlaf- oder Reise-Pantoffeln, wie sie die Firma Richard Schubert, Annenstraße 12b, gegenüber der neuen Post, in mannigfacher Ausführung, aus braunem Leder, Saffianleder, Filz, Plüsch 2c., in reicher Auswahl bietet. Sehr zu empfehlen sind auch die von der genannten Firma geführten Hüte, mag man nun einen Chapeauclaque, Cylinder, Wiener oder einen weichen Filzhut wählen. Sollte Größe und Geschmack nicht getroffen werden, so wird das Objekt nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht. — Wer ein gutes und preiswerthes Korset oder irgend einen kunstvoll gefertigten Haar-Artikel zum Gegenstand eines Weihnachtspräsentes machen will, der findet hierin eine allen Wünschen Rechnung tragende Auswahl in dem bekannten, altrenommirten Korset- und Friseur-Geschäft von Leo Strока, Waisenhausstraße (neben Café König) und erhält daselbst als Käufer selbst ein Extrapräsent in Gestalt eines elegant gebundenen Wahrsagebuches, mit dessen Hilfe er die Zukunft bis auf das Tüpferlchen auf dem i ergründen kann. — Wer der Meinung ist, daß auf dem Weihnachtstische ein Paar warme Handschuhe nicht fehlen dürfen, dem kann als eine der billigsten Bezugsquellen die Firma Erich Kurgas u. Co., hier, Annenstraße 9 (im neuen Stadthause) so warm wie die Handschuhe selbst empfohlen werden. Es giebt daselbst die beliebten Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz, sowie Glacéhandschuhe, beide mit gutem Wollfutter, das Paar schon von 2 M. 50 Pfg. an, in guter haltbarer Waare. Ferner führt die Firma alle anderen Sorten Glacé- und Dänische Handschuhe in großer Auswahl und giebt bei Entnahme von 3 oder 6 Paar Handschuhen eine hübsche Handschuh-Kassette zu. — Zum Einkauf von Herrenwäsche dürfte sich ein Gang zu Herrn Emil Haase, A. d. Kreuzkirche 3, III. Etage, als sehr lohnend erweisen. Dort sind alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in deutschem, amerikanischem und französischem Schnitt fertig und nach Maß zu haben, vor Allem auch extra gutsitzende Oberhemden. Die Preise sind, trotz solidester Ausführung, als sehr mäßige zu bezeichnen. — Die Fabrik künstlicher Blumen und präparirter Naturpalmen von Bruno Palitzsch, Gunnerstraße 7, bringt auch diesmal wieder als passende Festgeschenke reizende Neuheiten in Dekorationsblumen, Ballblumen, gefüllten Körbchen, Maienzweigen, Makartbouquets, bemalten Palmenblättern, Nippsachen 2c., sowie in präparirten Naturpalmen, welche, als Spezialität fabrizirt, von lebenden Palmen kaum zu unterscheiden und schon zum Preise von 2 M. 50 Pfg. an zu haben sind. — Das seit 35 Jahren bestehende Friseur- und Parfümerie-Geschäft von Eduard Erringer, Wallstraße Nr. 2, welches verstand, sich einen ausgebreiteten Kreis treuer Kunden zu erwerben, bringt auch dieses Jahr außer sämmtlichen Toiletten-Artikeln eine außerordentliche Auswahl der neuesten Wohlgerüche von Odem, Waldveilchen, deutsches Veilchen, Augusta, Dornröschen, Iris, Waldmeister u. s. w. Die Preise bewegen sich durchweg in bescheidenen Grenzen. — Die allbekannte Dampf-Chokoladen-Fabrik von Richard Selbmann, Dresden-Neustadt, Grenadierstraße 5, hat wiederum eine reichhaltige Weihnachts-Ausstellung von Chokolade, Christbaum-Konfekt, Pfefferkuchen, Attrapen 2c. eingerichtet. Außer dem Einzelverkauf im Fabrik-Etablissement hat die Firma auch zahlreiche Niederlagsstellen in hiesiger Stadt und Umgegend. — Um artigen Kindern die schönsten Dinge unter den Christbaum zu legen, verfügt sich der Weihnachtsmann alljährlich auch in das Geschäft von Frau Minna Hartung, Pragerstraße 23, um hier in dem großen Vorrath von Puppen und Puppen-Garderobe, Puppen-Wagen, -Wiegen, -Möbeln, Wunderknäulen, Meßbuden, kompletten Puppen-Ausstattungen 2c. seine Auswahl zu treffen. — Das Spezialgeschäft von Adolph Tenner, Waisenhausstraße Nr. 32, ist allen Denen zu empfehlen, welche sich für die Feiertage mit feinem Gebäck, echt Wiener Waffeln, englischen und deutschen Biscuits, Cottbuser Baumkuchen, russischen Pasten, französischen glacirten und candirten sowie caramellirten Früchten, echt Nürnberger Lebkuchen, Aachener Printen, Basler Leckerli, ff. Chokoladen-Desserts 2c. versorgen wollen. — Mit einer großen Auswahl in Toilette-Artikeln, als Seifen und Parfümerien von renommirten Fabriken, wartet wiederum zum Feste das Geschäft von Otto Anger, Trompeterstraße 1, auf. Außerdem findet man hier als Spezialität, aber nur während der Weihnachtszeit, und daher auch garantirt frisch, Nürnberger Lebkuchen sowie die beliebten Nürnberger Mandellaible.

— Bei der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft tritt mit morgen, den 24. Dezember, ein neuer der Jahreszeit angemessen verkürzter Fahrplan in Kraft. Demnach sind die Fahrten auf der Strecke Pirna-Schandau und Riesa-Mühlberg eingestellt, während sie zwischen Pirna-Dresden-Riesa bis zum Eintritt von Eisgang offen gehalten werden.

— Am Sonnabend Nachmittag fand sich gegen 2 Uhr auf der Dampfschifflandungsbrücke an der Carlstraße in Neustadt eine fein mit seidenem Rocke bekleidete, auch sonst distinguirt aussehende Dame im Alter von vielleicht 45 Jahren ein, um, wie sie zu dem einen der anwesenden Packer äußerte, stromaufwärts nach Loschwitz zu fahren. Sie unterhielt sich einige Zeit mit dem Manne. Als derselbe in den auf der Brücke befindlichen Packraum getreten war, um zu arbeiten, sprang auf einmal diese Frau in die Elbe und wurde so schnell abwärts und durch die Pfeiler der Albert-, Carola- und Augustusbrücke getrieben, daß es erst unterhalb der letzteren, am Blockhausgäßchen gelang, sie anzuhalten und an's Land zu ziehen. Die Frau war, wie ein zufällig herbeikommender Arzt erklärte, schon todt. Sie wurde, nachdem behördlicherseits eine Besichtigung stattgefunden hatte, nach dem St. Pauli-Friedhofe gebracht. Die Dame lebte seit einigen Wochen hier, sie war fremd, befand sich in guten Verhältnissen und wollte wahrscheinlich den Winter in Dresden zubringen. In den letzten Tagen war eine auffallende Veränderung in ihrem Wesen zu bemerken gewesen und hatte dies zu der Vermuthung geführt, daß sie geistig alterirt sein müsse.

— Herr Institutsdirektor G. W. C. Schmidt (Rosenstraße 30) ersucht uns um die Mittheilung, daß ihm von einem Parteigenossen in Remscheid ca. 320 Paar Schlittschuhe zur Gratisvertheilung an arme Kinder in Dresden und Umgegend zur Verfügung gestellt worden seien. Herr Schmidt bittet Vorsteher von Wohlthätigkeitsanstalten und Wohlthätigkeitsvereinen, sich umgehend mit ihm in Verbindung setzen zu wollen, damit die liebenswürdige Gabe noch rechtzeitig auf den Weihnachtstisch gelangen könne.

— Der XII. internationale medizinische Kongreß wird in Moskau vom 19. bis 26. August (neuen Stiles) des Jahres 1897 unter dem Protektorate Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Serge Alexandrowitsch stattfinden.

— An das 107. Infanterieregiment in Leipzig ist vorgestern folgendes Telegramm Sr. Majestät des Kaisers gelangt: „Neues Palais, den 21. Dezember 1895. Wie an den beiden heißen Tagen von Villiers, so erstritt auch bei Ville Evrart und Maison Blanche heute vor 25 Jahren das brave Regiment neuen Siegesruhm. Ich entbiete demselben aus diesem Anlaß Meinen kaiserlichen Gruß. Wilhelm I. R."

— Die 49. Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Vereine wird im nächsten Jahre zu Dessau abgehalten werden.

— In der Nacht zum 21. ds. M. wurde in einem hiesigen Hotel ein den Hotelbediensteten überwiesenes Zimmer erbrochen, wobei der unbekannte Dieb sämmtliche Koffer 2c. aufsprengte. Gestohlen wurde u. A. ein guter schwarzer Cheviotanzug, ein Opernglas, ein Regenschirm, mehrere Herren- und Damenringe, sowie einiges baares Geld.

— Am Weihnachtsabend werden auch in diesem Jahre Abends 7 Uhr nach Ausgang der Christvesper vom Thurme der Annenkirche Weihnachtschoräle und Weihnachtslieder geblasen werden.

— Einem Arbeiter von hier wurde am Sonnabend Abend um 6¼ Uhr aus der ganz versteckten Ecke der Hausflur Galeriestraße Nr. 8 binnen 6 Minuten ein fast neuer Pneumatic-Rover gestohlen. Die Zeichen desselben sind: ein kleiner Sprung an der Laterne, kleine Schrillerglocke, trägt die Nummer 1800, am linken Kurbellager eine Verstärkung, halb vernickelt und schwarz lackirt. Der freche Dieb ist mittelgroß und untersetzt gewesen.

— Auf dem Dache eines Neubaues in der Oskarstraße, Vorstadt Strehlen, wurden am Sonnabend durch einen Klempnergesellen die nöthigen Rinnen gelegt. Der Arbeiter stand auf einer Leiter, die mit einem Seile an der Esse befestigt war. Auf jeden Fall waren durch den Regen die Sprossen schlüpfrig geworden, der Gehilfe rutschte ab und stürzte aus der Höhe eines Stockwerkes herunter. Der Verunglückte, welcher verheirathet ist, hatte anscheinend sich innerlich verletzt.

— Im Jahre 1894/95 gab es in Sachsen 746 Brauereien mit 3988284 Hektol. Biererzeugung. Die Gesammteinnahme des Staates an Brausteuern 2c. beträgt 4842422 Mk.

— Das „Leipz. Tagebl." schreibt: „Unter Androhung empfindlicher Strafen ist dem Direktor der Leipziger Pferdebahngesellschaft aufgegeben worden, besseres Pferdematerial zu schaffen. Boshafte Menschen behaupten, die Lebensdauer der Straßenbahnpferde sei so bemessen, daß sie umstehen, sobald der Betrieb elektrisch wird."

— In der Nacht zum Sonntag ist auf dem Dresdner Bahnhofe in Leipzig ein Wagenrücker beim Verschieben der Wagen so unglücklich zum Fallen gekommen, daß ihm von dem nachfolgenden Wagen der linke Unterschenkel überfahren wurde. Der Verunglückte wurde im städtischen Krankenhause untergebracht.

— Eines empörenden Angriffes auf seinen Vater, in dessen Geschäft er thätig war, hat sich in Riesa ein junger, etwa 20jähriger Kaufmann in der Nacht vom 20. Dezember zu Schulden kommen lassen. Aus ganz nichtiger Ursache, bei der noch dazu das volle Recht auf Seiten des Vaters war, ist der letztere von dem hoffnungsvollen Burschen gepackt und derart schwer verletzt worden, daß sofort ärztliche Hilfe herbeigezogen werden mußte und der bedauernswerthe, allgemein geachtete Herr schwer darnieder liegt. Der junge Wütherich wurde gebunden und verhaftet.

— Am Sonnabend Abend nach 10 Uhr entgleisten bei der Einfahrt in die Station Wurtmühle der Zugführerwagen und ein Personenwagen des von Weischlitz nach Gera fahrenden Personenzuges aus noch unermittelten Ursachen. Verletzungen sind hierbei nicht vorgekommen.

— Der Bankerott der Firma Paul Perthen in Leipzig hat in den Kreisen der Leipziger Rauchwaarenhändler viel Aufsehen erregt. Es handelt sich, wie man sagt, um Passiven in Höhe von über 200000 Mark. Paul Perthen ist flüchtig.

— In der Ziegelei zu Reuseußlitz bei Großenhain wurde beim Abgraben einer Lehmwand das Gerippe eines vorsintfluthlichen Thieres, vermuthlich eines Mammuth oder Riesenrindes, aufgefunden.

— Im Häbler'schen Steinbruche in Großschönau rollte am Freitag Nachmittag einem aus Böhmen stammenden Arbeiter während der Arbeit ein Stück Erde auf den Rücken, wodurch er derartig verletzt wurde, daß er bereits in der folgenden Nacht verstarb.

— Der vor Kurzem von Strehla a. Elbe nach Döbeln übergesiedelte Getreideagent Tr., ein noch junger Mann, der vor seiner Verheirathung steht, ist am Freitag in Döbeln wegen Wechselfälschung und versuchten Betrugs verhaftet worden. Er präsentirte bei der Döbelner Bank einen Wechsel über 11000 Mark, der aber noch vor Honorirung als gefälscht erkannt wurde. Tr. gab den versuchten Betrug zu. Ueber sein Vermögen ist am Sonnabend Vormittag das Konkursverfahren eröffnet worden.

— In Reichenberg i. B. hat sich am Freitag Nachmittag der Stadtorganist und Musikinstituts-Inhaber Ludwig Prosch im Liebiegsteiche ertränkt. Am Rande des Teiches lag sein Hut und in demselben eine Karte, welche seinen Namen trug und die Inschrift enthielt: „Letzter Gruß an alle meine Lieben." Man vermuthet, daß der bei Prosch in letzter Zeit aufgetretene Zustand hochgradiger Nervosität die Ursache der That sein dürfte. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

— Amtsgericht. Der Oberfetzer Adolph Richard Bernhard Steifen gerieth durch den Umstand, von einem Kollegen „angeschwärzt"

Wein-Grosshandlung Heinrich Grell Zahnsgasse 2 Wein-Restaurant mit feinster Küche.